

Große Anfrage

Fraktion der FDP

Hannover, den 22. 10. 1991

Betr.: Situation des Sports in Niedersachsen

Die programmatische Offensive des Deutschen Sportbundes „Sport für alle“ und die „soziale Offensive des Sports“ haben bei dem ohnehin schon starken Streben von immer mehr Menschen nach aktiver sportlicher Betätigung noch mehr Einwohner Niedersachsens zum Sport geführt, dabei auch solche Gruppen, die für den Sport bisher weniger erreichbar waren. Dies hat auch die Antwort auf die Große Anfrage der CDU vom 6. 10. 1986 gezeigt.

Bei immer mehr Freizeit wird der Sport auch noch mehr von Erwachsenen zur Steigerung der Lebensqualität und Erhaltung der Gesundheit ausgeübt. Bei der Rehabilitation insbesondere für Coronarpatienten hat er an Bedeutung gewonnen.

Sport wird heute von vielen Leuten bis ins hohe Alter betrieben.

Sowohl der vereinsgebundene Sport mit seinen 8400 Vereinen und 2,4 Mio. Mitgliedern in Niedersachsen als auch in zunehmenden Maße der vereinsungebundene Sport erfreuen sich großer Beliebtheit.

Bei den sich verändernden Sportaktivitäten hinsichtlich des Alters, des Geschlechts und der Lebenssituation müssen die Vereine einen Teil ihrer Angebote verändern und den neuen Bedürfnissen anpassen. Das gilt auch für den Sportsstättenbau.

Wichtig bleibt dabei das Engagement der Sportvereine für über die Hälfte unserer Kinder und Jugendlichen; denn Sporttreiben ist nicht nur Freizeitspaß, sondern bedeutet auch Gesundheitsvorsorge und im Sinne der Jugendarbeit Sozialarbeit. Vor dem Hintergrund einer steigenden Zahl von drogen- und suchtgefährdeten, von verhaltensauffälligen und verhaltensgestörten Kindern und Jugendlichen kann eine solche Arbeit, die überwiegend von vielen Ehrenamtlichen betrieben wird, nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Der Weg hin zum Sport ist vor allem auch aus gesundheitspolitischen Gründen so früh wie möglich anzulegen.

Untersuchungen haben ergeben, daß in Niedersachsen 30 % der Grundschulkinder motorisch förderungsbedürftig sind (in dicht besiedelten Stadtgebieten mit erhöhtem Anteil sozial schwacher Familien ca. 50 %).

Sport in Kindergarten und Schule ist nicht nur Gesundheitsvorsorge, sondern darüber hinaus wichtig für die Persönlichkeitsbildung und zur Entwicklung des Sozialverhaltens für das weitere Leben prägend. Entsprechende Bedingungen hierfür sind zu verbessern bzw. zu schaffen.

Auch in Hochschulen könnte und sollte der Sport analog der englischen „sports societies“ Dreh- und Angelpunkt sozialen Engagements werden und darüber hinaus einen Ausgleich zur vornehmlich geistigen Beschäftigung bilden.

Der Leistungssport ist ein wichtiger Impulsgeber für den Breitensport und sollte nicht vernachlässigt werden. Spitzensport ist Ausdruck höchster Leistungsbereitschaft und gehört zu einer an Leistung orientierten Gesellschaft.

Wir fragen die Landesregierung:

I. Förderung des Freizeit- und Breitensports

1. Erkennt sie aus einem veränderten Verhalten im Sport auch die Notwendigkeiten neuer Angebote?
2. Geht sie davon aus, daß der Sportstättenbedarf bei steigender Mitgliederzahl des Landessportbundes sowie aufgrund neuer Anforderungen und der sich ändernden Aktivitäten in allen Landesteilen gedeckt ist?
3. Wird sie zur der im Sportwettengesetz festgelegten Höhe der Zweckbindung der Konzessionsabgabe aus Zahlenlotto und Fußballtoto zurückkehren oder an der jetzt festgelegten Höhe festhalten?
4. Mit welchen Finanzmitteln kann der Landessportbund in den nächsten Jahren rechnen?
5. Wird sich die Landesregierung bei Konflikten zwischen Sport und Umwelt weiter an der Landtagsentschließung „Sicherung des Sports als Teil einer lebenswerten Umwelt“ vom November 1985 orientieren?
6. Wird sie sich dafür einsetzen, daß im geplanten Nationalpark Hochharz Sommer- und Wintersport im bisherigen — mit den Naturschutzbehörden abgesprochenen — Umfang weiter betrieben werden kann?
7. Wird sie sich dafür einsetzen, daß in Niedersachsen nicht nur Freizeit- und Breitensport, sondern auch Leistungssport betrieben werden kann, oder hält sie diesen, wie der sportpolitische Sprecher der SPD im Bundestag, für nicht mehr förderungswürdig?
8. Welche im Rahmen der Zuständigkeitsverteilung dem Land verbleibenden Möglichkeiten zur Förderung des Spitzensports beabsichtigt sie weiterhin oder neu zu nutzen?
9. Ist sie bereit, dazu beizutragen, daß der Olympiastützpunkt Hannover-Wolfsburg erhalten bleibt?

II. Schulsport

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Forderung nach Intensivierung des Schulsonderturnens?
2. Hält sie den Anteil der Sportlehrkräfte mit einer Zusatzausbildung im Schulsonderturnen für ausreichend?
3. Wird sie dem Bedürfnis nach Körperbewegung im Vorschulalter bei den Heimrichtlinien, der Ausbildung der Prüfungsordnung für Erzieherinnen und Erzieher Rechnung tragen?
4. Aus welchen Gründen hat sie die Anzahl der Sportstunden in den Studentafeln gerade der Altersstufe gesenkt, in denen körperliche Bewegung für das Sozialverhalten und zur Gesundheitsförderung besonders wichtig ist?

5. Wie beurteilt sie die Altersstruktur der Sportlehrkräfte?
6. Welche Vorsorge betreibt sie, um eine Überalterung der Sportlehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen zu vermeiden?

III. Sportinstitute der Hochschulen

1. Wie sind die Strukturen nach Alter und Geschlecht des wissenschaftlichen Personals an den Sportinstituten der niedersächsischen Hochschulen?
2. Was unternimmt die Landesregierung, um ihr Versprechen zur Anhebung des Prozentsatzes an weiblichem Lehrpersonal zu verwirklichen?
3. Hält sie die Anzahl der Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs für ausreichend?
4. Wieviel Sportmediziner/-innen sind an den Sportinstituten der Hochschulen in Niedersachsen beschäftigt?
5. Welche Vorstellungen hat die Landesregierung zur Einrichtung von Stellen für Sportmedizin an den Hochschulen in Niedersachsen?

IV. Freiwilliger Hochschulsport

1. Bewertet die Landesregierung den freiwilligen Hochschulsport als eine zentrale Aufgabe der Hochschulen?
2. Wie hoch ist der Prozentsatz der Sporttreibenden an den niedersächsischen Hochschulen?
3. Wieviel Personalstellen hat das Land dafür an den Hoch- und an den Fachhochschulen bereitgestellt?
4. Entspricht die Zahl der Stellen landesweit und an den einzelnen Standorten nach Meinung der Landesregierung dem Bedarf?
5. Beabsichtigt die Landesregierung, der zunehmenden Bedeutung der Fachhochschulen auch im Bereich des allgemeinen Hochschulsports gerecht zu werden?

Hildebrandt
Franktionsvorsitzender